

## Plenarrede von Josip Juratovic MdB am 26. Februar 2010 Zum Antrag der Linken: Datenschutz für Beschäftigte stärken

---

Sehr geehrte Frau Präsidentin, meine sehr geehrten Damen und Herren.

Noch nicht einmal drei Monate ist es her, dass wir hier über den Arbeitnehmerdatenschutz gesprochen haben. Ich freue mich, dass das Thema **heute wieder auf der Tagesordnung** steht. Dies zeigt die Wichtigkeit einer schnellen und umfassenden Regelung des Arbeitnehmerdatenschutzes.

Wie Sie sicher aus meiner letzten Rede wissen, kenne ich den Arbeitnehmerdatenschutz aus der **betrieblichen Realität**. Als Bandarbeiter und Betriebsrat habe ich miterlebt, wie sich die Datenverarbeitung von einer Karteikarte hin zu elektronischen Programmen verändert hat.

Der Bundestag hat diese Veränderung aktiv begleitet. In der 16. Legislaturperiode gab es **zwei gemeinsame Beschlussempfehlungen ALLER** Fraktionen, mit denen die Bundesregierung aufgefordert wurde, ein Arbeitnehmerdatenschutzgesetz zu erarbeiten.

Auch heute soll die **Bundesregierung aufgefordert** werden, einen Gesetzentwurf zum Arbeitnehmerdatenschutz vorzulegen. Das haben wir als Parlament in den letzten Jahren schon oft getan. Nur **passiert ist fast nichts**.

In der Großen Koalition war immer wieder umstritten, ob denn nun das **Innenministerium** oder das **Arbeitsministerium** zuständig ist. **Herr Schäuble hat einen Gesetzentwurf aber nach Kräften verhindert**. Nachdem von Schäuble nichts kam, hat Olaf Scholz im Arbeitsministerium **gehandelt**.

Meine Damen und Herren von der **FDP**, fassen Sie das als **Ratschlag** auf: **Wir Sozialdemokraten mussten immer wieder feststellen, dass die Union sich nach Kräften gegen einen effektiven Arbeitnehmerdatenschutz wehrt**. Sie stellt die Wirtschaftsinteressen und deren Lobbyarbeit über die Interessen der Arbeitnehmer. Seien Sie also darauf gefasst, dass die Union auch Ihre Pläne, die Sie manchmal in den Reden hier im Plenum vortragen, auf die **lange Bank** schieben wird.

Meine Damen und Herren, lassen Sie mich kurz darauf eingehen, **warum eine Neuregelung des Arbeitnehmerdatenschutzes dringlich ist**. Und dies nicht nur wegen der zahlreichen, uns bekannten **Skandale**.

**Erstens.** Arbeitnehmerdatenschutz soll derzeit hauptsächlich über betriebliche Vereinbarungen zwischen Betriebsrat und Unternehmen geregelt werden. **Was passiert aber in Betrieben, in denen gar kein Betriebsrat existiert?** Das sind **rechtsfreie Räume** im Bereich des Arbeitnehmerdatenschutzes. Diese müssen wir durch ein einheitliches Gesetz schließen und Arbeitnehmerdatenschutz **für alle Beschäftigten** gewährleisten!

**Zweitens.** Wir müssen festlegen, **welche Daten in Bewerbungsverfahren** abgefragt werden dürfen. Diese müssen in einem **Verhältnis** zur Beschäftigung stehen. Hier brauchen wir **klare Regeln**, damit die Arbeitnehmer ihre Rechte kennen und Arbeitgeber wissen, was sie verlangen dürfen, und wo die **Grenzen** sind.

**Drittens.** Wir müssen regeln, wann **gesundheitliche Überprüfungen** zulässig sind und was dabei untersucht werden darf. Gesundheitliche Tests dürfen nur dann zugelassen werden, wenn sie **direkt** mit dem Arbeitsplatz zusammenhängen!

**Viertens.** Wir müssen klären, wann eine **private Telefon- und Internetnutzung** am Arbeitsplatz zulässig ist. Wenn eine private Nutzung erlaubt wird, muss klar sein, dass der Arbeitgeber **nicht** mitliest!

**Fünftens.** **Videoüberwachung** und sonstige Formen der Überwachung müssen gesetzlich beschränkt werden. Eine **heimliche** Videoüberwachung ist unzulässig! Dies ist derzeit **nirgends** gesetzlich geregelt.

**Sechstens.** Wir wollen **Beauftragte für den Arbeitnehmerdatenschutz** in Betrieben ab fünf Personen schaffen. Damit soll auch die Sensibilität der Beschäftigten für den Umgang mit ihren Daten **gestärkt** werden.

**Siebtens.** Wir müssen **klare Kontrollrechte für die Beschäftigten** schaffen. Sie müssen **benachrichtigt** werden, wenn Daten von ihnen gespeichert werden. Sie müssen ein Recht auf **Einsicht** und auf **Auskunft** bekommen.

**Achtens.** Wir müssen **klare Regeln für Schadensersatz** definieren. Was bekommen Beschäftigte für den **materiellen oder immateriellen Schaden**, den sie erleiden, wenn ihre Daten missbraucht werden? Auch müssen wir **Sanktionen für Missbrauch** festlegen.

Meine Damen und Herren, Sie sehen: Das sind **wichtige Themen** für ein Arbeitnehmerdatenschutzgesetz. Und **diese Themen sind zu wichtig, als dass sie**

**„verwurstelt“ werden und in zahlreiche bisher bestehende Gesetze eingearbeitet werden.**

Wir brauchen **ein** Gesetz aus **einem** Guss.

Immer wieder reden wir von **Bürokratieabbau**. Fakt ist, dass sowohl Arbeitnehmer als auch Arbeitgeber auf **Rechtsberater** angewiesen sind, um die derzeit **unübersichtliche Lage** im Arbeitnehmerdatenschutz überhaupt zu verstehen.

Meine Kollegen von der Unions-Fraktion, wer **wirklich** Bürokratie abbauen will, muss mit **klaren und verständlichen Gesetzen** anfangen. Dazu brauchen wir ein **eigenes Arbeitnehmerdatenschutzgesetz**.

Wir als SPD-Fraktion haben in der Debatte am 3. Dezember einen **umfassenden Gesetzentwurf** eingebracht, in dem all diese Punkte behandelt werden.

Meine Kolleginnen und Kollegen von der Linken, hier möchte ich auf **Ihren Antrag** zu sprechen kommen. Auch Sie behandeln viele der Punkte, die ich gerade angesprochen habe. Aber das meiste haben wir **auch schon in der vergangenen Debatte** besprochen. Daher empfehle ich Ihnen, sich noch einmal **unseren Gesetzentwurf** anzuschauen.

Wie ich Ihnen bereits dargelegt habe, wird mit der Union nichts passieren. Die **Lobby** auf diese Partei ist zu groß, als dass die Union wirklich die Arbeitnehmerinteressen für mehr Datenschutz in den Mittelpunkt stellt. **Ein Gesetzentwurf der Bundesregierung wird hier so schnell nicht auftauchen!**

Liebe Kolleginnen und Kollegen von der **Linken**, von den **Grünen** – Sie haben ja auch bereits einen Antrag zu diesem Thema gestellt, und liebe Kolleginnen und Kollegen der **FDP: Sie sind gut beraten, nicht auf die Ministerien der Union zu warten. Nutzen Sie die Chance, an unserem soliden Gesetzentwurf, der nun federführend beim Innenausschuss liegt, mitzuarbeiten.**

Denn es gibt in diesem Hause eine **Mehrheit** für einen besseren Arbeitnehmerdatenschutz! Nur **gemeinsam** können wir etwas im Sinne der Arbeitnehmer und gegen die Lobbyinteressen der Wirtschaft erreichen.

Ich freue mich auf unsere **Zusammenarbeit** und danke für Ihre Aufmerksamkeit.